

Stäfa, 14. September 2015

MARKT-INFORMATION

Kalifornische Mandeln: Verschiffungen August 2015

Der Monatsstatistik des Almond Board of California entnehmen wir folgende Zahlen:

	Saison 15/16	Saison 14/15
Carry-In per 1. August	376.6	350.6
Anlieferungen aus neuer Ernte	344.4	345.2
Verlust und Abfall (neu 2 % ab Saison 15/16, bisher 3 %)	- 6.9	- 10.4
Total Verfügbarkeit	714.1	685.4
Verschiffungen seit 1. August:		
Inland	54.0	51.1
Export	72.2	90.5
Total	- 126.2	- 141.7
Errechneter Bestand	587.9	543.7
Gebucht, aber noch nicht verschifft:		
Inland	167.0	202.3
Export	204.4	239.4
TOTAL	- 371.4	- 441.6
Effektive Verfügbarkeit	<u>216.5</u>	<u>102.1</u>

Alle Zahlen in Mio lbs; Abweichungen bei Addition/Subtraktion sind bedingt durch Rundungsdifferenzen

Im August hat Kalifornien 126.2 Mio lbs Mandeln verladen, 11 % weniger als im Vorjahresmonat. Der Start in die neue Saison fällt damit erwartungsgemäss verhalten aus und der generelle Trend der letzten Monate mit mässiger Nachfrage im Export und Rekordlieferungen im Inland hält weiter an.

Die Anlieferungen aus neuer Ernte zeigen weiterhin einen Minderertrag der Nonpareil von 15-20 % gegenüber Vorjahr. Auch die Anlieferungen der anderen Sorten sind etwas enttäuschend, so geht man aktuell von 2-5 % geringerem Ertrag aus. Die kalifornische Mandelindustrie betrachtet daher die objektive Schätzung von 1.8 Mia lbs als überhöht und erwartet vielmehr eine Ernte im Bereich von 1.7 Mia lbs.

Ungewissheit dominiert weiter die Wassersituation. Dabei ist unklar, welchen Anteil an den aktuellen Mindererträgen dem fehlenden Wasser zuzuschreiben ist und welche künftigen Verluste als Folge von Dürre und Versalzung anfallen werden. Ebenso ist unklar, ob der gemäss Medienberichten "wahrscheinlich stärkste El Niño aller Zeiten" Kalifornien die erhofften Niederschläge bringen wird. Gewiss ist einzig, dass die Pegel der Stauseen, die schon seit geraumer Zeit historische Tiefststände zeigen, weiter absinken und unmöglich in nur einem Winter aufgefüllt werden können.

Ungewissheit herrscht auch bezüglich der Nachfrage, nicht nur aus Asien, auch aus Europa. Dem Ursprung ist bewusst, dass die Abnehmer grösste Schwierigkeiten haben, vor dem Hintergrund der historischen Höchstpreise den weiteren Bedarf abzuschätzen.

Für weitere Informationen und konkrete Offerten stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.